

**Rede  
von**

**Dr. Dörte Liebethuth, MdL**

zu TOP Nr. 27

Erste Beratung

**Kein Zaudern und kein Zögern - das „Optimierte  
Alpha-E mit Bremen“ muss jetzt umgesetzt werden!**

Antrag der Fraktion der FDP – Drs. 18/11194

während der Plenarsitzung vom 18.05.2022  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Lüneburger und der Celler Sicht kommt nun meine Kreisverdener Sicht auf die notwendige Modernisierung unserer Eisenbahninfrastruktur. Planen muss schneller werden. Dieses Anliegen, das dem Antrag der FDP zum Schienenausbauprojekt „Optimiertes Alpha E mit Bremen“ zugrunde liegt, eint uns.

Gerichtsverfahren, die eine Modernisierung unserer Schieneninfrastruktur auf Jahre hin blockieren würden, müssen wir verhindern. Deswegen brauchen wir einen Fortschritt, der alle mitnimmt. Und hier sind wir auch schon bei der ersten Forderung des vorliegenden Antrags, nämlich die Bedeutung, Ergebnisse und Vorteile des Dialogforums Schiene Nord zu betonen:

Da rennen Sie bei mir offene Türen ein: Ich bin sehr froh, dass unser Minister Olaf Lies im Jahr 2015 Bürgerinitiativen und Kommunen aus der betroffenen Region zum Dialogforum Schiene Nord eingeladen und eine begleitende Bürgerbeteiligung angestoßen hatte! Olaf Lies erreichte mit der Beteiligung der Betroffenen breite Einigkeit, wie künftig die Hinterlandanbindung unserer Häfen über die Schieneninfrastruktur gewährleistet werden soll. Wenn aus Betroffenen Beteiligte werden, steigen die Chancen, dass nicht geklagt wird.

Unter bestimmten Bedingungen, an die ich kurz erinnern möchte, hat das Dialogforum Schiene Nord den Ausbau von Bestandsstrecken unterstützt, die sog. „Alpha E“-Variante. Zu diesen Bedingungen der Region gehört, um drei Beispiele zu nennen:

Erstens: dass der Nutzen für die Region größer sein muss als die Belastung.  
Zweitens: Es gehört übergesetzlicher Lärmschutz dazu, eine Lärmvorsorge für betroffene Anwohnerinnen und Anwohner dazu, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen für den Ausbau von Bestandsstrecken hinausgeht.

Was Lärmvorsorge in der Praxis heißen kann, haben die Kommunen entlang der Strecke Verden-Rotenburg Ende 2020 aufgezeigt. Lars Klingbeil und der damaligen Bundestagsabgeordneten Kirsten Lühmann ist ein Bundestagsbeschluss aus dem Sommer 2021 maßgeblich zu verdanken, demzufolge 102 Millionen Euro allein für Schallschutzmaßnahmen auf der Strecke Verden – Rotenburg investiert werden.

Drittens: Auch der Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs ist Teil der Bedingungen. Über den Nahverkehr nämlich kann die Region direkt von der besseren Verkehrsinfrastruktur profitieren.

Was das in der Praxis heißen kann? In meiner Heimat brauchen Verden-Dauelsen und Achim-Uphusen dringend eigene Bahnhaltepunkte. Leider können diese zusätzlichen Bahnhalte mit den aktuell vorhandenen Schienen nicht verwirklicht werden. Dazu wird das 3. Gleis auf der Strecke gebraucht. Ich setze außerdem darauf, dass es im Rahmen des Projekts weitere notwendige Infrastrukturanpassungen geben wird. Wenn das durch das Optimierte Alpha-E mit Bremen kommt, dann ist die zentrale Hürde für die Bahnhalte Achim-Uphusen und Verden-Dauelsen endlich aus dem Weg.

Die zusätzlichen Bahnhalte sind ein großer Nutzen, den die Region aus der Modernisierung des Schienennetzes ziehen kann.

Ich bin froh, dass sich der Niedersächsische Landtag 2016 einstimmig hinter die Bedingungen der Region aus dem Dialogforum Schiene Nord gestellt hat. Seitdem sind wir immerhin ein Stück vorangekommen: Es gibt zahlreiche Landtagskolleginnen und -kollegen, die sich wie Thordies Hanisch, Karsten Becker oder Sebastian Zinke seit Jahren unermüdlich dafür einsetzen, dass die Bedingungen der Region für den Bestandsstreckenausbau in ihrer Heimat mit Leben gefüllt werden. Ihnen allen danke ich herzlich. Der von mir schon erwähnte Bundestagsbeschluss von 2021 zur Strecke Verden-Rotenburg zeigt, dass am Ende politisch entschieden wird, was gebaut wird – damit der breiten Beteiligung auch Taten folgen.

Ministerpräsident Stephan Weil hat bereits Anfang 2022 deutlich gemacht: Die Bahn muss sich jetzt sehr schnell zur Durchführung von Alpha-E bekennen und das in der praktischen Arbeit auch vorantreiben. Mitunter wird von Seiten der Bahn darauf verwiesen, die Neubaustrecke würde nur aus rechtlichen Gründen als Variante geplant. Damit sind wir bei der 2. und 4. Forderung des Antrags.

Demnach soll die Landesregierung gegenüber der Bundesregierung für das optimierte Alpha-E mit Bremen werben und Neubaustrecken klar ablehnen. Gute Idee, wird schon gemacht – ich hoffe, Sie werben auch innerhalb der FDP gegenüber Bundesminister Volker Wissing ordentlich dafür! Den Wechsel an der Spitze des Bundesverkehrsministeriums sehe ich als Chance, nachdem das unionsgeführte Bundesministerium die Alpha-E-Umsetzung jahrelang leider nicht mit Engagement vorangetrieben hat. Ihr Parteikollege Volker Wissing ist es schließlich, der dem Deutschen Bundestag vor der parlamentarischen Befassung berichtet.

Ihre 5. Forderung nach einem neuen Dialog brauchen wir nicht. Denn Planungsbeschleunigung durch Beteiligung funktioniert nur, wenn ihre Ergebnisse Bestand haben. Und das ist auch noch für andere Infrastrukturvorhaben wichtig. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass das Optimierte Alpha-E mit Bremen eine gute Zukunft hat – die schnell kommt!